

Prof. Dr. Alfred Toth

## Exessives Außen und inessives Innen

1. In Toth (2013a, b) hatten wir die Exessivität des Zeichens und die Inessivität des Objektes begründet, vgl. folgenden Ausschnitt aus unserer Tabelle

semiotisch	Objekt		Zeichen
systemtheoretisch	inessiv		exessiv
logisch	positiv		negativ

Die die gegenseitige Transzendenz von Objekt und Zeichen vs. logischer Positivität und Negativität markierende Differenz des ontischen Graphen der Inessivität und desjenigen der Exessivität kommt formal durch die Teilmen-  
genbeziehung der beiden Graphen zum Ausdruck



D.h. wir gehen wir logisch von

$$L = [p, [p^{-1}]] \neq [p, n]$$

$$L^{-1} = [[n], n^{-1}] \neq [n, p]$$

und semiotisch von

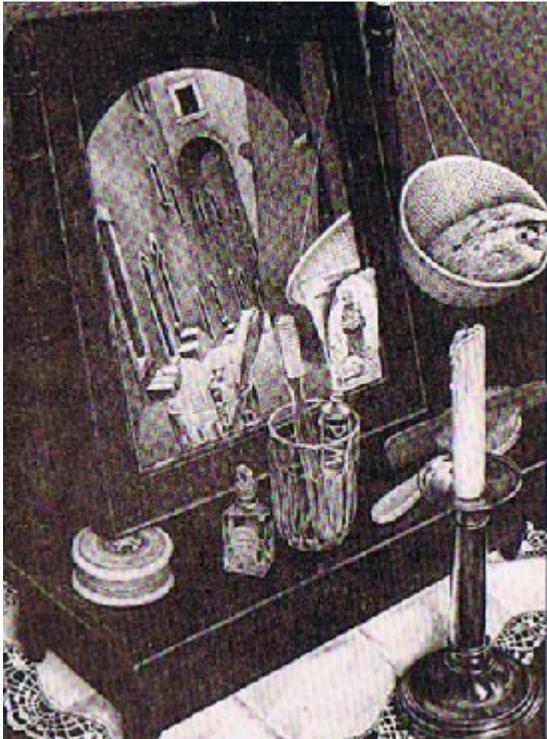
$$S = [\Omega, [\Omega^{-1}]]$$

$$S^{-1} = [[Z], Z^{-1}]$$

aus.

Wir zeigen nun drei besonders bekannte Beispiele für die Verkehrung dieser korrespondenten Relationen, d.h. Fälle, bei denen die Außen als exessiv und das Innen als inessiv erscheint. (Mindestens im Deutschen wird diese Verwechslung bereits durch die Sprache suggeriert.)

2.1. M.C. Escher, Stilleben mit Spiegel (1934)



2.2. M.C. Escher, Belvédère (1958)



### 2.3. M.C. Escher, Bildgalerie (1956)



In der "Bildgalerie" liegt allerdings im Gegensatz zu den beiden anderen Beispielen eine komplexe Verwechslung von Außen und Innen einerseits und von Inessivität und Exessivität andererseits vor, insofern der Betrachter des Bildes sowohl innerhalb des Systems der Galerie steht (linke Seite) als auch von Innen nach Außen sieht, so daß es in diesem Paradebeispiel Riemannscher Flächen den Anschein macht, als könne er sich selbst betrachten.

#### Literatur

Toth, Alfred, Die Exessivität des Zeichens I-II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2013b

Toth, Alfred, Das ins Sein eingebettete Nichts. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2013a

13.11.2013